

Franckesche Stiftungen zu Halle

Christliches Lehr-, Beicht- und Bät-Büchlein/ vor Gottselige Communicanten; das ist: Kurtzer Unterricht vor diejenigen/ welche würdiglich zu dem ...

Spener, Philipp Jakob

Franckfurt am Mayn, 1716

VD18 12852686

Gebet vor der empfangung des H. Abendmahls.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189316

Von dem H. Abendmahl. 501

bitte, du wollest es fürbaß also zubereiten, damit nicht ich nach meinem willen, sondern du in mir leben, reden, würcken, und mich dergestalt durch deinen H. Geist regieren mögest, daß ich mir außser dir nichts gefallen lasse; sondern daß ich nach volendetem lauff dieses elenden lebens, mit dir ewiglich in dem reich der herrlichkeit leben, und frolocken möge. Erhöre mich, O HErr Iesu, durch deinen tod und blutvergiessen, Amen.

Gebet vor der empfangung des H. Abendmahls.

HErr Iesu Christe, mein getreuer hirt, und Bischoff meiner seelen, der du gesagt hast: Ich bin das brod des lebens; wer von mir isset, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubet, den wird nimmermehr dürsten: Ich komme zu dir und bitte dich demüthiglich, du wollest

lest

lest mich durch wahren glau-
 ben bereiten, und zu einem
 würdigen gast machen dieser
 himmlischen mahlzeit: Wol-
 lest mich, dein armes schäf-
 lein, heute weyden auf deiner
 grünen aue, und zu dem frischen
 wasser des lebens führen: Du
 wollest meine seele erquicken,
 und mich auf rechter strassen
 führen, um deines namens
 willen: du wollest mich wür-
 dig machen zu deinem tisch,
 und mir voll einschenken, den
 becher deiner liebe und gnad.
 Ich armes schäfflein komme
 zu deiner weyde, zum brod des
 lebens, zum lebendigen brun-
 nen. Ach du wahres süßes
 himmel: brod, erwecke in mir
 deinen geistlichen hunger und
 heiligen durst, daß ich nach dir
 schreye, wie ein hirsch schreyt
 nach frischem wasser; Für
 allen dingen aber gib mir wah-
 re hertzliche reue und leyd über
 meis

m
 da
 gl
 de
 ur
 fle
 da
 ga
 th
 da
 he
 au
 all
 fei
 see
 da
 all
 Al
 sey
 die
 bit
 reu
 br
 leb
 die
 ber

Von dem H. Abendmahl. 503

meine sünde, und lege mir an
das rechte hochzeitliche fleid des
glaubens, durch welchen ich
dein heiliges verdienst ergreiffe,
und dasselbe, mein schönes
fleid, vest halte und bewahre,
damit ich nicht ein unwürdiger
gast bin: Gib mir ein demü-
thiges, versühnliches hertz,
daß ich meinen feinden von
hertzen grund vergebe. Tilge
aus meinem hertzen die wurzel
aller bitterkeit und feindselig-
keit! pflanze dagegen in meine
seele liebe und barmherzigkeit,
daß ich meinen nächsten, ja
alle menschen in dir lieb habe.
Ach du wahres Osterlämmlein,
sey du meine speise, laß mich
dich genießten und essen mit
bittern salsen der hertzlichen
reue, und mit dem ungesäuerten
brod eines heiligen bußfertigen
lebens. Ach ich komme zu
dir mit vieler grosser unsau-
berkeit beladen, ich bringe zu dir
einen

einen unreinen leib und seele,
 voller außsatz und greuel. Ach
 reinige mich, du höchste reinig-
 keit. Dein heiliger leib, als er
 vom creutz abgenommen ward,
 wurde in ein rein leinwand ein-
 gewickelt; ach wolte Gott, ich
 könnte dich mit so reinem hertzen
 auffnehmen, als es dir wohlge-
 fällig: Ach daß ich dich mit heil-
 liger andacht umfahen, und in
 meiner lieb einwickelen, dich
 mit den myrrhen des zubroche-
 nen hertzens und geistes salben
 solte. Das himmel brod mus-
 ste in einem gülden gefäß auff-
 gehoben werden, zum gedäch-
 niß in der lade des bundes;
 Ach wolte Gott, ich könnte dich
 in einem ganz reinen hertzen be-
 wahren.

Ach mein HErr, du hast ja
 selbst gesagt, die starcken bedürf-
 fen des artztes nicht, sondern die
 francken. Ach ich bin franck,
 ich bedarff deiner als meines
 him-

himmlischen seelen-arztes. Du hast ja gesagt: kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich wil euch erquickten. Ach HERR, ich komm mit vielen sünden beladen, nimm sie von mir, erledige mich dieser grossen büsse: ich komme als ein unreiner, reinige mich; als ein blinder, erleuchte mich; als ein armer, mache mich an meiner seelen reich; als ein verlohrner, suche mich; als ein verdammter, mache mich selig.

Führe mich von mir selber
ab, und nimm mich auf zu dir,
ja in dich; Dann in dir lebe ich,
in mir selber sterbe ich, in dir
bin ich gerecht, in mir bin ich
eitel sünde; in dir bin ich selig,
in mir bin ich lauter verdamm-
niß.

Ach du mein himmlischer
Bräutigam, komme zu mir, ich
wil dich führen in die Kammer

2

meis

meines hertzens, da wil ich dich
küssen, auf daß mich niemand
höhnē; bringe mir die Süßig-
keit deiner liebe, den geruch dei-
nes seligen ewigen lebens,
den geschmack deiner gerechtig-
keit, die schönheit deiner
freundlichkeit, die lieblichkeit
deiner gütē, die zierde deiner
demuth, die frucht deiner barm-
hertzigkeit.

Ach mein himmlischer arzt,
ich bringe zu dir eine todte seel,
mache sie lebendig; eine fran-
cke seel, heile sie; ein hert
das leer ist von allen wahren
gründlichen tugenden, erfülle
es mit deiner gnade, mit dei-
nem Geist, mit deiner liebe,
mit deiner sanfftmuth, mit dei-
ner demuth, mit deiner gedult.
Ach du süßes brod des lebens,
speise mich ins ewige leben,
daß mich in ewigkeit nicht hun-
gere noch dürste; in dir habe ich
volle genüge, du bist mir alles,
bleibe